

Aus der Arbeit des Büro für Wirtschaftsförderung

Halbjährlich wird eine Übersicht über die **Struktur und Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft** im Bezirk Pankow erstellt. Diese kann unter wmoepert@ba-pankow.verwalt-berlin.de am Ende des Folgemonats abgefordert werden. Nachstehend die Übersicht per 30.06.2004:

Bezirksamt Pankow von Berlin
Büro für Wirtschaftsförderung
 BzBer 1

11.08.2004

Bezirk Pankow: Wirtschaftsstrukturdaten (8.Nachtrag)

Datenquelle: GewDat Wirtschaftsamt (migewa)

Gruppe	BRANCHEN *	Daten per 31.12.2002		per 31.12.2003		per 30.06.2004	
		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
WZ 1-3	Industrie/ prod. Gewerbe	2.425	4,6	2.492	4,6	2480	4,6
WZ 4	Energie/ Bauwesen	3.982	7,5	3.956	7,4	3934	7,3
WZ 5	Handel/ Gaststätten	23.196	43,8	23.426	43,7	23492	43,6
WZ 6	Vers./ Kredite/ r Verkehr	6.207	11,7	6.335	11,8	6350	11,8
WZ 7-9	Weitere	17.148	32,4	17.386	32,4	17600	32,7
	GESAMT **	52.958	100	53.595	100,0	53.856	100,0

* Zuordnung aller Tätigkeiten der Gewerbeanzeigen zu den Branchen für den Strukturausweis

** die Angabe dient der Kontrollrechnung (Basis: Summe der angemeldeten BRANCHEN)

Ausgewählte Daten

	per 2000	per 2001	per 2002	per 2003	per 30.06.04
Anzahl der angezeigten Gewerbebetriebe	25.307	26.470	27.220	28.549	29.411
Anmeldungen	in 2000	in 2001	in 2002	in 2003	in 2004
Anzahl	4.153	4.111	4.357	4.802	2.666
Abmeldungen					
Anzahl	3.264	3.524	3.468	3.473	1.804
Anteil in %	78,6	85,7	79,6	72,3	67,7

Gender Mainstreaming im Büro für Wirtschaftsförderung

Der Berliner Senat hat die Einführung und Umsetzung von Gender Mainstreaming durch Senatsentscheidungen vom Mai und November 2002 sowie März und Juli 2003 beschlossen. Gender Mainstreaming ist eine präventive Handlungsstrategie der Gleichstellungspolitik. Sie anzuwenden bedeutet, dass alle politischen und administrativen Maßnahmen von vornherein dahingehend zu prüfen sind, wie sie sich auf die Lebensrealität von Frauen und Männern auswirken und ob sie die Geschlechtergerechtigkeit voranbringen. Der englische Begriff Gender hat sich als feststehende Kategorie in der Europäischen Union etabliert. Im Deutschen gibt es dafür keine ähnlich prägnante Entsprechung. Die englische Sprache unterscheidet das biologische Geschlecht (sex) und das soziale Geschlecht (gender). Gender bezeichnet die sozial-kulturell hergestellte Geschlechterrolle von Frauen und Männern. Diese sind –anders als das biologische Geschlecht- erlernt und damit auch veränderbar. Mainstreaming bedeutet Hauptströmung. Genderpolitisch soll damit ausgedrückt werden, dass sich ein spezifisches Wissen und Handeln, welches die Bedeutung der sozialen Geschlechterrolle erkennt und

die Abschaffung der Geschlechterhierarchie anstrebt, bei allen politischen und administrativen Vorhaben und Entscheidungen konsequent durchsetzt.

Die Umsetzung erfolgt in der Berliner Verwaltung in drei Phasen: (1) Pilotphase bis März 2004 - modellhafte Erprobung (2) Hauptphase bis März 2006 - Einbeziehung aller Senats- und Bezirksverwaltungen (3) Flächendeckende Einführung ab 2006.

Die Pankower Wirtschaftsförderung war im Jahr 2003 an der Pilotphase beteiligt. Hierzu erfolgte eine Datenerfassung für unser Produkt „Wirtschaftsberatung/ Unternehmensbetreuung“. Der Anteil der Bürgerinnen lag im Jahr 2003 bei ca. einem Drittel (31,7%, 1. Halbjahr 34,2 %) Die Maxima lagen an den Quartalsendemonaten mit 38,7 bis 39,5%. In vielen Fällen ist dies begründet mit Kündigungen und einer notwendigen Neuorientierung. Der Anteil der Bürgerinnen lag bei allgemeinen Beratungen bei 57%, bei Existenzgründungsberatungen bei 43%, in der Bestandspflege einheimischer Unternehmen bei 38%, bei Fördermittelberatungen bei 54% und bei Standortberatungen und –analysen bei 32%. Auch in unserer Arbeit konnten wir Feststellungen aus anderen Untersuchungen nachweisen: Männer und Frauen gründen meistens in unterschiedlichen Branchen (Frauen: Hotel- und Gastronomiegewerbe, Handelstätigkeit, Mode, Eventorganisation, Kranken- und Altenpflege sowie Männer: Bauhaupt- und Baunebengewerbe, Computer, Fuhrunternehmen), Frauen gründen kleinere Firmen, Männer gehen risikoreicher an die Finanzplanung, Männer verwenden oftmals weniger Zeit auf die Organisation der Vereinbarkeit von Familie und Unternehmen, Männer und Frauen pflegen unterschiedliche Netzwerke und haben einen verschiedenen Kommunikations- und Führungsstil, Männer lassen sich durch Arbeitslosigkeit eher unter Zeitdruck bei ihrer Unternehmensgründung setzen (soziale Stigmatisierung).

FaQ 08/2004: Für den Alt-Bezirk Pankow ist mir von Anfang der 90-er Jahre bekannt, dass auf einen Einwohner ca. 0,3 qm Verkaufsfläche im Handel kamen. Gibt es neuere Zahlen Alt-Pankow bzw. für den Fusionsbezirk?

Das Büro für Wirtschaftsförderung hat die Entwicklung der Verkaufsflächen über die Jahre fortgeschrieben. So verzeichneten wir im Jahr 1999 im Alt-Bezirk Pankow (nach Eröffnung des Rathaus-Center) eine Verkaufsfläche von 0,8 qm je Einwohner. Jetzt liegt uns eine Analyse des Einzelhandels durch die Planungsgruppe WERKSTATT im Auftrag der Abteilung Stadtentwicklung des Bezirksamtes vor. In dieser wurden über 5.000 Einzelhandels-, Dienstleistungs-, Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung erfasst. Insgesamt handelt es sich dabei nach überschlägiger Schätzung um 735.000 qm Verkaufs- und Nutzfläche. Der Anteil im Bereich des periodischen Bedarfs (Nahversorgung) umfasst ca. 17 %. Im gesamten Bezirk Pankow sind per 15.12.2003 117 Lebensmittelmärkte (über 300 qm Verkaufsfläche) mit einer Verkaufsfläche von ca. 111.000 qm vorhanden. Dabei handelt es sich um 46 Vollsortimenter und um 71 Discounter. Einrichtungen des großflächigen Einzelhandels sind mit 287.247 qm, d.h. 39% des gesamten ermittelten Bestandes vertreten. Davon entfallen 79.814 qm auf den Lebensmittelbereich und 207.433 qm auf den aperiodischen Bedarf mit den Branchen wie Bau- und Gartenmärkte, Autohandel, Möbelfachmarkt etc.

Der Bezirk Pankow hatte per Mai 2004 349.000 Einwohner (Januar1994: 309.000 und 2001: 337.000). Die Haushaltsstruktur lag im Jahr 2001 mit 208.700 Haushalten bei 1,67 Personen pro Haushalt, d.h. unter dem Wert für Gesamt-Berlin mit 1,8 Personen/Haushalt.

Für die Verkaufsflächen ergeben sich nachstehende Zahlen (jeweils für die Alt-Bezirke): Pankow 115.000 qm Verkaufsfläche (1991 34.000), Prenzlauer Berg 128.000 qm (1991 52.000) und Weißensee 156.000 qm (23.000).

Damit verfügt der Bezirk Pankow derzeit mit 399.000 qm Verkaufsfläche über 1,14 qm je Einwohner (Alt-Bezirke Pankow 0,9, Prenzlauer Berg 0,95, Weißensee 2,1).